

Leserbrief Dieter Böhme aus Gera

Moderner Ablasshandel für Klimasünden

Zum Beitrag „Kommt die CO₂-Steuer?“ (OTZ, 25.4.2019).

Die Politik diskutiert über eine CO₂-Steuer zum Klimaschutz. Dabei kann der UN-Weltklimarat IPCC den menschengemachten Klimawandel durch CO₂ gar nicht beweisen und schreibt im letzten Sachstandsbericht AR5 aus 2014, selbiger sei „höchstwahrscheinlich“. Dies mag überzeugend klingen, stiegen doch CO₂ und Temperatur in den letzten 150 von circa 2,5 Milliarden Jahren bekannter Klimageschichte gleichzeitig an, sie zeigen eine Korrelation.

Doch korrelieren viele Dinge, so auch die Anzahl der Störche und die Geburtenraten. Trotzdem ist dies kein Beweis, dass Störche die Babys bringen. Die

Statistik nennt dies Scheinkorrelation. Zum Beweis jeder Hypothese zählt allein die Kausalität, der Nachweis von Ursache und Wirkung. Geologen kennen den starken Klimawandel der Erdgeschichte im Wechsel von Eiszeiten und Warmzeiten mit weitaus höheren Temperaturen als heute. Das IPCC kann weder den Anteil des natürlichen Klimawandels im Verhältnis zum postulierten anthropogenen beziffern, noch konnte es den seit 20 Jahren andauernden Stillstand der Globaltemperatur vorhersagen. Zum Einfluss der Wolkenbildung auf das Klima gestehen IPCC-Forscher, dass sie „Kaffeesatzleserei“ betreiben. Da hilft nur Panikmache vor der Klimakatastrophe, um die Besteuerung der Atemluft mittels CO₂ einzuführen. Als modernen Ablasshandel für Klimasünden mit dem Verspre-

chen, nach dem Tode anno 2100 werde alles gut. (gekürzt)

Dieter Böhme, Gera

Kenntnisse für Studium nötig

Zum Beitrag „Schüler beklagen schweres Mathe-Abi“ (OTZ, 7.5.2019).



Den ersten Schwalbenschwanz Sylvia Matysik aus Bad Klosterlausnitz fotografiert.